

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 86 (1988)

Heft: 10

Artikel: Das waren noch Zeiten

Autor: Rüby, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-233794>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das waren noch Zeiten

Aus: Versuch einer Rekonstruktion der Uniform des königlich bayerischen Bezirksgeometers von W. Rüby in «Mitteilungsblatt» des Deutschen Vereins für Vermessungswesen (DVW), Landesverein Bayern e.V., Heft 1 1988.

Essai d'une reconstruction de l'uniforme du géomètre de district royal bavarois de W. Rüby, paru dans le «Mitteilungsblatt» du Deutscher Verein für Vermessungswesen (DVW), Landesverein Bayern e.V., brochure 1 1988.

Nach Karl Weber in «Neue Gesetzes- und Vorschriftensammlung für das Königreich Bayern, 1894», besteht die Galauniform der Bezirksgeometer u.a. aus dem Uniformkleid, dem Beinkleid, Degen und Hut. Der Schnitt dieses «Kleides» entspricht dem sogenannten Galafrack aus dunkelblauem Tuch mit Innenfutter, stehendem Kragen (Ärmel-)Aufschlägen, Taschen und einreihigem Knopfverschluss. Die Frackschösse setzten seitlich in der Mitte an, schlossen unten etwa kniehoch eckig ab und hatten hinter dem Ansatz eingearbeitete Taschen. Diese endeten unten mit zweimal nach innen gewölbten Klappen und darunter verdeckten Knöpfen. Die Zahl der Knöpfe des Vorderverschlusses variiert zwischen 6, 8 und 10, gemäss den einzelnen Sammelstücken, den Fotos und nachgezeichneten Abbildungen vermutlich je nach Grösse des Uniformträgers. Die Litzen am Kragenrand und an den Ärmelaufschlägen (Lisièren) waren 6 Linien = 12 mm breite Goldborten. Am Kragen befand sich eine blattförmige Stickerei mit zwei ovalen Verlängerungen, ebenfalls goldfarben. Das «Beinkleid», auch aus dunkelblauem Tuch, zierte ein 1 Zoll und 6 Linien = 36 mm breiter Tressenbesatz längs der seitlichen Hosennaht. Bei angeordneter Gala, auf Bällen und bei der Fronleichnamprozession wurden weisse Beinkleider mit ebensolchen Tressen, bei Hoftrauer wurden schwarze Beinkleider ohne «Gold» getragen.

Beim «Schiffhut» befand sich die Hutdekoration im Gegensatz zu der links zu tragenden militärischen Kokarde an der rechten Seite des Hutes. Auf einem ca. 10 cm breiten weiss-blauen Bandabschnitt des Verdienstordens der Bayerischen Krone zog sich vom oberen Hutrand aus eine «goldene Schlinge» aus Goldfäden, leicht nach vorn gebogen, nach links unten und war dort mit einem gelben Metallknopf befestigt. Die linke Hutkrempen, näher am Knopf und leicht nach oben gebogen, ragte etwas höher empor als die rechte, wodurch – von unten betrachtet – der Eindruck eines gondelförmigen Grundrisses entstand.

Der Degen wurde in einer am Koppel befestigten Degentasche senkrecht hängend getragen und war mit einem goldfarbigen «Portepe» versehen.

